

## Der Junge und die Wildgänse

### **Spread Your Wings**

Frankreich 2019, 103 min.

Regie: Nicolas Vanier

Empfohlen ab 11 Jahren



Schon der Gedanke an Ferien bei seinem Vater in der Provence löst bei Thomas Unbehagen und Trotz aus. Nach der Trennung der Eltern ist ihm der „spinnerte“ Wissenschaftler eher peinlich. Seine schlimmsten Albträume werden wahr, als sich auch noch herausstellt, dass es in dieser Einöde kaum Netz und damit keine Chance auf spannende Computerspiele gibt. Da kann der Vater noch so sehr versuchen, den Jungen für seine Forschungsprojekte zu begeistern. Was soll denn so aufregend daran sein, wie ein paar Vögel von A nach B kommen? Erst mit der Zeit versteht Thomas, was es mit der Idee seines Vaters auf sich hat: Dieser lehrt verwaiste Gänseküken, dass sie zum Überleben einem bestimmten Flugmuster folgen müssen, um in den verschiedenen Jahreszeiten ausreichend Futter zu finden. Doch das ist nicht so einfach, denn um als „Lehrer“ anerkannt zu werden, müssen die Tiere auf den Menschen geprägt sein. Und hier kommt endlich die Chance für den Jungen auf ein ganz besonderes Erlebnis: Da er beim Schlüpfen der Küken dabei ist, wird er von diesen als „Mutter“ anerkannt. Jetzt fehlt nur noch ein geeignetes Fluggerät, und die abenteuerliche Reise kann beginnen.

## **Produktionshintergrund und persönlicher Eindruck**

Der Abenteuerfilm des französischen Regisseurs Nicolas Vanier, der bereits mit der Literaturverfilmung „Belle & Sebastian“ internationalen Erfolg feierte, erzählt in liebevoller Manier die Entwicklung einer Vater-Sohn-Beziehung, die auf wahren Begebenheiten beruht. „Der Junge und die Wildgänse“ verknüpft auf charmante und visuell reizvolle Art die Themen Familie und Natur, die dem Regisseur als leidenschaftlicher Abenteurer besonders am Herzen liegen. Das Porträt des engagierten Forschers Christian, der über seinen Wissenschaftsprojekten die Familie vernachlässigt, ist dabei an dem französischen Meteorologe und Tierschutzaktivist Christian Moullec angelehnt, der sich seit vielen Jahren dem Begleiten und Führen geprägter Vögel mit einem Ultraleichtflugzeug widmet. Thomas, der zu Beginn wenig Verständnis über die Naturverbundenheit des Vaters aufbringen kann, wird sich zunehmend der Bedeutung dieser für peinlich gehaltenen Forschungsprojekte bewusst. So findet er im Laufe des Films nicht nur einen Draht zu den Wildgänsen, sondern auch zu seinem Vater und seiner ökologischen Tätigkeit. Die generationsübergreifende Geschichte schafft einen facettenreichen Spagat zwischen Umweltbewusstsein und familiärer Verbundenheit, die durch ihre spektakulären Luft- und Naturaufnahmen und der emotionalen Nähe Jung und Alt gleichermaßen berührt.

## **Pädagogische Ansatzpunkte**

Nach dem spannungsreichen Kinoerlebnis sollte sich zuerst über die Eindrücke und Emotionen, die dieser Film hinterlassen hat, ausgetauscht werden. Es empfiehlt sich zunächst eine genauere filmanalytische Betrachtung: welche Kameraeinstellungen wurden genutzt und wie konnten diese technisch umgesetzt werden?

Bei einem vertiefenden Gespräch könnte man sich der Äquivalenz zwischen Film- und Bezugsrealität widmen, in dem sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Tierschutzaktivist Christian Moullec durch Internetrecherche näher beschäftigen. Welche Beweggründe stehen hinter seinem Engagement? Wie realitätsnah werden seine Aktivitäten im Film dargestellt? Wie kann man seine Tätigkeit vor dem Hintergrund der aktuellen ökologischen Problemlage bewerten?

## **Themen**

Familie, Naturbewusstsein, Abenteuerlust, Überwindung, Mut, Tierschutz